

83. Jahrgang.

Stalin
zwei
Stimmen.

Zu einem Teil geht die Hehe gegen das neue Deutschland von Moskau aus, wo man das Dritte Reich, das die kommunistische Bewegung so gründlich und vernichtend schlägt, mit besonderem Haß verfolgt. Aber die Moskauer Verhandlungen der kommunistischen Internationale, des „Generalsabes der Weltrevolution, lassen klar erkennen, daß nicht nur der Kampf gegen Deutschland das Ziel der Kommunisten ist, sondern, daß man auch wie vor daran festhält, die ganze Welt in Brand zu stecken und die Weltrevolution notwendig zu treiben, wo und wann es nur irgend möglich ist. Man ist in den Mitteln nicht gerade wählerisch und nichts ist für diese Politik „moralisch“ als die Ausrufung eines Redners: „Die kommunistischen Sektionen sind in den einzelnen Ländern bereit, sich ihre Verbündeten überall zu suchen, um den Kampf gegen den Faschismus auf möglichst breiter Grundlage zu führen und die Idee der Weltrevolution weiter zu treiben.“ Wie sehr man „überall“ Verbündete sucht, zeigt ja unter anderem die Tatsache, daß die aufgebenden Moskauer Stellen der kommunistischen Jugend in Deutschland, wenn es so etwas überhaupt noch geben sollte, anempfehlen, in die katholischen Jugendverbände einzutreten und mit ihnen den Kampf gegen das neue Deutschland zu führen. Nicht minder aber ist auch die Tatsache kennzeichnend, daß Herr Litwinow plötzlich kein Herz für die Habsburger Monarchie entdeckt hat und für die Kaiserin Otos eintritt. Die gleichen Sowjets aber, die die Weltrevolution predigen, versuchen immer neue Pakte aufzulegen zu bringen und lassen Herrn Litwinow in Genf freisprechend halten. So wird der traditionelle Zweifelsstreit des Bolschewismus — Forderung der eigenen Grenzen durch eine skrupellose Außenpolitik und weltrevolutionäre Offensive durch die Kommintern-Sektionen — weiter geführt, wobei das Ziel der außenpolitischen Aktivität heute allerdings mehr denn je die Erstreckung des neuen Deutschlands ist. Hier und da erkennt man die Situation und mit Recht gibt in diesem Zusammenhang das französische Blatt „Liberte“ von den zwei Stimmen Stalins. Die spätere „Liberte“ so schreibt das französische Blatt, „wird die Dummheit Frankreichs vom Jahre 1935 heipeln. Unsere Regierung ist offizielle Bundesgenossin Moskaus, während zur gleichen Zeit Moskau die Aufrechterhaltung und führt, die diese Regierung besampfen. Stalin hat zwei Stimmen, um mit Frankreich zu sprechen, die Litwinows, die unsern Staatsmännern freitreden hält.

kleine streife ungeben mld. Die streife meines fliegens

Ranglam ist inzwischen über die Wiesen des Rheestuffes in die Dämmerung eingefallen. Eine weiche Stille entsteht. Auch wir verfallen in Schweigen. Die Kinder sind müde und werden zu Bett gebracht. Eine Frauenstimme singt ein mir vertrautes Lied „Schlaf, Kindlein, schlaf!“ und ich höre, wie hinter dieser einen Stimme jetzt Millionen von Müttern ihre Kinder in den Schlaf wiegen.

Der Reichswettkampf der SA.

Dr. Goebbels führt eine Führer-Bühne.

Wie der „Kämpfer Beobachter“ meldet, überreichte Reichsminister Dr. Goebbels kürzlich dem Chef des Stabes eine vom Bildhauer Walter B. Wolf geschaffene Führer-Bühne als Preis für den Reichswettkampf der SA. Der Chef des Stabes L. J. dankte Dr. Goebbels in einem Schreiben wie folgt: „Für die der SA zum Reichswettkampf gestiftete Bühne des Führers meinen und der SA Deutschlands herzlichsten Dank. Die SA wird genau wie im Dienst für Führer und Volk auch in friedlichem Wettbewerb ihr Bestes hergeben.“

Dienstplan für die Durchführung des Reichswettkampfes der SA der Stadtbarte 80.

Der Führer der Stadtbarte 80 m. d. F. d. Oberkornbannführer K. u. m. d. gibt folgende Termine zur Durchführung des Reichswettkampfes bekannt:

- 4. August: 6 Uhr, 1/80 Reibübungen Sportplatz Frankfurt Straße; 7 Uhr, 1/80 Querschießwettbewerb Duderhofbruch; 9.30 Uhr, 1/80 Propagandafahrten für 5, 6, 7/80.
- 11. August: 7 Uhr, 1/80 Querschießwettbewerb Duderhofbruch; 8 Uhr, 1/80 Propagandafahrten für 1, 2, 3, 4, 10/80; 6.30 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf für 6 und 8/80, Abmarsch Gersdorffplatz; 6 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf, Abmarsch Neues Museum.
- 17. August: 19.45 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf 1/80 Luftschulschule; 20.15 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf 40/80 Boleplatz.
- 18. August: 6.30 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf 2/80 Boleplatz; 7.30 Uhr, 1/80 Gedächtnislauf 3/80 Luftschulschule; 7 Uhr, 1/80 Kleinfeldbeschießungen für 5, 6, 7, 8/80; 10 Uhr, Propagandafahrten Duderhof für 8/80; 7 Uhr, 1/80 Reibübungen Kleinfeldbeschießungen.
- 20. August: 20.30 Uhr, 1/80 Propagandafahrten Boleplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bedauerlicher Unfall des Rennfahrers eines Mainzer Ruderflubs.

Am 2. August, an dem Rennveranstaltung ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Rennfahrer des Mainzer Ruderflubs „Fortuna“ befand sich auf seiner allabendlichen Übungsfahrt. Dabei kam ein in der Richtung Frankfurt fahrender Personendampfer beim Überholen in bedrohliche Nähe des Rennbootes. Infolge des hohen Wellenganges gelang es dem Steuermann des Rennbootes nicht mehr, das Boot in die richtige Lage zu den Wellen zu bringen. Das Boot brach in der Mitte entzwei und die neun Insassen fielen ins Wasser. Die Mannschaft konnte sich durch Schwimmen ans Ufer retten. Das Boot reparaturfähige Boot wurde in ein nahegelegenes Bootshaus gebracht. Der Verlust dieses Bootes ist für den Verein um so schwerer, da es der einzige Rennboot des Vereins ist.

Kind bei lebendigem Leibe verbrannt.

Am 2. August, an dem benachbarten Gransberg spielte ein etwa drei Jahre altes Mädchen während der Abwesenheit der Mutter am Herdfeuer. Es muß dabei wohl den Flammen zu nahe gekommen sein, denn die Kleider des Mädchens gingen Feuer. Als die Mutter nach Hause zurückkehrte, fand sie ihr Kind mit schweren Brandverletzungen vor und veranlaßte die sofortige Einlieferung ins Krankenhaus. Dort ist das Mädchen inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Von einem Personenzug überfahren und getötet.

Am 2. August, an dem Donnerstagabend gegen 9.30 Uhr wurde an einem ungeführten Bahnübergang der Straße Wüde-Hungen, unmittelbar vor der Stadt Laubach, das Fahrzeug des Landwirts G. Ch. Jäger von einem Personenzug überfahren. Dabei wurde Jäger so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung in das Laubacher Krankenhaus starb. Seine Ehefrau wurde mit dem Wagen von der Lokomotive etwa 70 Meter mitgeschleppt, blieb jedoch wie durch ein Wunder unverletzt, auch das vier Jahre alte Kind blieb unverletzt, obwohl es bei dem Zusammenstoß in den Graben stürzte und Beinwunden erlitten worden war.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Des zukünftigen Geschäft der Deffa.

Einen interessanten Einblick in die deutschen Wirtschaftsprobleme gibt der Bericht, den die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (D.G.A.) in der Wochenschau des Monats August 1935 über die weiteren Aufgabenstellungen hat. Das Wichtigste daran ist die Betonung der Notwendigkeit, daß die Deffa nach dem Auslaufen der Arbeitsbeschaffungsprogramme wieder an eine härtere Kreditbewegung aus eigenen Mitteln denkt. Die dafür verfügbaren Mittel sollen zunächst aus dem Eigenkapital von 270 Mill. RM., davon abgerechnet etwa 125 Mill. RM. Reserven, genommen werden. Es ist aber durchaus möglich, daß mehr als bisher fremde Mittel für diese Zwecke herangezogen werden, in welchem Umfang und in welcher Art bleibt freilich noch abzuwarten. Bei der bisherigen Kreditbewegung, die dem sogenannten laufenden Geschäft zugute kam, sind nach dem Bericht die Grenzgebiete und Randgebiete benutzbar behandelt worden. Besonders unterstützt wurden Anlagen produktiven Charakters, wie Zuckerrüben, Pflanzungen, Versorgungsanlagen und Straßen- und Brückenbauten. Nach dem Bericht wird auch in Zukunft der Deffa bei der Vergabe von Krediten für produktive Zwecke eine besondere Bedeutung zukommen, wobei die weitere Verbesserung des Darlehensbestandes genügenden Spielraum gewährt dürfte.

Drangenkrieg zwischen Frankreich und Spanien.

Zwischen Frankreich und Spanien ist ein Handelskrieg ausgebrochen, bei dem dem unbedeutlichen Aufwuchs folgendes das Wasser im Mund zusammenlaufen mag. Der Krieg bricht sich nämlich um die spanischen Drangen. Die schöne Frucht, die in den letzten Jahren häufig aus den heimischen Gärten kam, ist der französischen Regierung aus den politischen Mägen geschlagen. Weil Frankreich Drangen nicht vertriebe, sondern nur seine afrikanischen Kolonien, besonders Algerien, selbst solche herzubringen mit Recht darüber sehr stolz sind, daß das Mutterland ihre einheimischen Produkte zu Gunsten der spanischen verdrängt. Daß die französischen Wirtschaftler Grund zur Klage haben, geht schon aus den statistischen Ziffern hervor. Von allen in Frankreich importierten Drangefrüchten stammen nicht weniger als 95 % aus Spanien

Ein Getreideseld in Flammen.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Wieder schwere Verkehrsunfälle.

Englischer Personenzug schwer verunglückt, ein Toter.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Mit Kollas gegen einen Baum. — Ein Toter, eine Verletzte.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Ein Toter, ein Verletzter bei einem Motorradunfall.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Gerichtssaal.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.

Am 2. August, an dem Samstagabend, wurde ein Getreideseld in Flammen gefangen. Das Feld befand sich in der Nähe des Dorfes Clotten (Rheinf.). Aus bisher unbekannter Ursache brach am Samstagabend im Dörfchen Sonnenberg der Getreideseld in Flammen. Bei der zur Zeit herrschenden Dürre griff das Feuer rasend schnell um sich und die bald angestiegene Feuerwelle konnte hier nur wenig retten. Der Brand, der zunächst einen niedrigen Heuboden vernichtete, hatte schließlich auch einige Felder erreicht und diese in ein Flammenmeer verwandelt, das weithin sichtbar, den nächtlichen Himmel beleuchtete. Auch eine größere Menge Getreide auf Kästen neben dem Getreideseld wurde in Flammen gefangen. Erst nachdem der ganze Ort alarmiert worden war, gelang es nach vieler Mühe, das Feuer Herr zu werden.



Luftschutzbund.

Die 1. Lotterie des Reichsluftschutzbundes ist beendet. Die Ziehung fand am Samstag, 27. Juli, in Frankfurt a. M. im Haus der Landesgruppe Hessen-Rheinland-Süd, Gaiolmstraße 24, statt. Die Ziehungslisten werden nachmittags Anfangs kommenden Woche im Luftschutzbund, Luftschutzbund, ausliegen.

Wer als Mitglied oder Gönner und Freund des Reichsluftschutzbundes seine Pflicht getan hat, und durch Kauf von Losen sein Schicksal befestigen hat zur Ausfertigung der Lotterie erloschen Mittel, der soll hiermit nachmittags extra bedacht sein. Wer sich aber nicht beteiligen konnte oder wollte, dem möchten wir bei dieser Gelegenheit einbringen, daß er sich bei der nächsten Ziehung beteiligen und Ehrennadel für alle ist, am Aufbau des zivilen Luftschutzes mitzuarbeiten.

Denn Luftschutz ist Selbstschutz! Luftschutz tut not!

Heil Hitler!

Der Ortsgruppenführer, A. A. Kobbé, Adjutant.

Rundfunk-Ede.

Reichssendung: 10 Uhr von Leipzig: Deutsche Morgenzeitung der SA. 12 Uhr von Berlin: Weltfunkprogramm „Par Olympia“.

Berlin: 14.15 Uhr: Große Weisen für die, die nicht verreisen. 15.30 Uhr: Vom Stadtrat zum Acker. 16.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19 Uhr: „Lob des Tages“. 20.15 Uhr: 21.30 Uhr: Musik von Beethoven. 24 Uhr: Große Musik zur Mitternacht.

Breslau: 14.40 Uhr: Unterhaltung. 15.15 Uhr: Klebige und der goldene Geist. 18.25 Uhr: Klavierkonzert von Chopin. 19 Uhr: Weitere Mitternachtskonzerte.

B. A. L.: 16 Uhr: Große Kunst-Operetten-Popkonzerte. 18.45 Uhr: „Kultige Parade“. Das Kammerquintett spielt. 19.15 Uhr: „Tag der Mitternacht“. Beethoven der NSD. In Klavier. 19.30 Uhr: Blasmusik.

Leipzig: 15 Uhr: Piederunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr: Volkslieder, Balladen und Lieder. 19.15 Uhr: „Die Gärten aus Liebe“. Komische Oper von Wagner.

M. u. d. e.: 16 Uhr: Beethovenkonzert. 18 Uhr: Gemischte Ede. 18.30 Uhr: Kompositionen von Josef Reiter. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Stuttgart: 15 Uhr: Hamburgermusik. 15.30 Uhr: „Ich liege still im hohen, grünen Gras“. Eine komische Fantasia aus Dichtung und Musik. 18 Uhr: „Im Auge der Deutschland“. Deutsche Lieder und deutsches Lied. 19.15 Uhr: „Allerlei Dummheit“. 20.15 Uhr: Zwei Stunden Musik gebunden. Weiteres Abendkonzert. 24 Uhr: Musik.

Neues aus aller Welt.

Lokomotive in voller Fahrt explodiert.

Paris, 2. Aug. Der Nacht Schnellzug Genf-Paris wurde in der Nacht zum Freitag von einem nicht allfälligen Unglück betroffen, das glücklicherweise nur zwei Todesopfer forderte. Einige Kilometer hinter dem Städtchen Zenon (Ain) explodierte die Lokomotive des Schnellzuges in voller Fahrt. Kurz nach der Explosion kam der Zug zum Stillstand. Der Kessel der Maschine war von vorn bis hinten zerfallen. Erst nach längerem Suchen fand man die Leichen des Maschinisten und des Heizers, die bei der Explosion den Tod gefunden hatten und von dem starken Luftdruck von ihrem Führerstand herabgeschleudert worden waren. Wie stark die Explosion gewesen sein muß, beweist die Wucht, mit der das Oberteil der Maschine über 300 Meter von der Schienenstrecke entfernt einen Kiefernrieder in die Erde geschlagen hat.

Vollstreckung eines Todesurteils. In Augsburg ist am 2. August 1935 der vom dortigen Schwurgericht am 30. März 1935 wegen Mordes und versuchten Raubes zum Tode verurteilte Josef Heimer hingerichtet worden. Heimer hat am 29. September 1934 die 48jährige Frau Karoline Wild in ihrer Wohnung in Augsburg mit unheimlicher Rohheit ermordet und zu berauben versucht.

Großfeuer in einer Dachpappenfabrik. In der Stadt (Bereinigter Dachpappenfabrik A.G.), Werk Rheinsheim bei Philippsburg (Baden), brach am Freitagvormittag durch eine Explosion in einem Schuppen ein Brand aus, der auf das ganze Werkgebäude übergriff. Bei der Explosion wurden 5 Arbeiter verletzt, einer davon sehr schwer, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Explosion ereignete sich in einem Raum, der unmittelbar an das Lager des Werks angrenzt. Eine Stichflamme entzündete sofort die umliegenden hochempfindlichen Werkstoffe. In rasendem Lauf griff die Flamme auf eine Verladerampe, die durch ein laufendes Band mit dem Lager in Verbindung steht, über und zerstörte sie in wenigen Minuten. Vier Feuerwehren besäuferten den Brand. Der Schaden ist sehr beträchtlich, und konnte bisher noch nicht abgeschätzt werden.

Unfälle in den bayerischen Alpen. Im sogenannten Riesel meldete ein Tourist, daß sein Freund Franz Schumann aus Donauwörth beim Abstieg vom Geyser von seinen Augen abgetrennt sei. Eine Rettungs-Expedition brach sofort auf und suchte die ganze Nacht hindurch die Unfallstelle ab. Da auf die fortwährenden Rufe und Signale der Rettungsmannschaft keine Antwort erfolgte, ist zu befürchten, daß der Bergsteiger sich nicht mehr am Leben befindet. Beim Aufstieg über den Gletscher Nordgrat glitt der Tourist Vollert aus Frankfurt a. M. an der sogenannten Schneefurche ab und stürzte aus großer Höhe in die Kanderstoch, wo er mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb. Der Bergsteiger konnte von einem Bergführer gerettet werden, und wurde dann nach Ramsau geschafft.

Konzentrationslager für einen Schädling. Der im April 1933 unter der Nr. 1577763 in die RSDAP eingetretene Wilhelm Wackling in Berlin hat sich unter Ausnutzung des von der Bewegung gegen das Zentrum geführten Kampfes in expressiver Weise an Anhänger führender Männer herangemacht. Er wurde auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels verhaftet, um auf mehrere Jahre in ein Konzentrationslager übergeführt zu werden.

Kriegsmüll nach Frankreich über Le Havre. Etwa eine Milliarde Franken beträgt nach den letzten Schätzungen von Eingeweihten der Wert der Waren, die in den letzten drei Jahren über Le Havre nach Frankreich eingeschmuggelt worden sind. Nach Freimeldungen soll eine Anzahl von Zollbeamten und sonstigen höheren Beamten zusammengekauft haben. Ungeheuerlich heißt die Presse, daß die Unterstellung über die große Waffenschiebungsfähigkeit nach Argentinien nicht wahrheitsgemäß ist. Die Lieferfirma der Waffen hat sich inzwischen dagegen verwahrt, die Schiedung selbst zu haben. Sie erklärt, daß sie allein an Fracht für die verweigerte Munitionsendung 45 000 Franken eingekauft habe. Zwar habe sie den Rechnungsbetrag in Höhe von über einer Million Franken bei Abgang der Sendung bezahlt bekommen, gleichzeitig aber für 60 v. H. des Wertes eine Kautions stellen müssen, die sie nun nicht frei bekommt.

Zugzusammenstoß in Annemasse. Auf dem Bahnstrecke von Annemasse stieß am Freitagabend ein Güterzug mit dem Schnellzug Paris-Genève zusammen. Fünfzehn Personen sind verletzt worden, davon einige so schwer, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Beilegung der Dru-Spiße. Nach Blättermeldungen aus Chamoliz haben die Gebrüder Leininger am Donnerstag die Dru-Spiße im Montblanc-Rastio (1747 Meter) von der Nordseite her bestiegen.

Wer träumt den schönsten Traum? Eine Zeitschrift in Barcelona schreibt einen Wettbewerb aus, der wirklich einmal etwas „Originelles“ darstellt. Die Leser werden um Aufzeichnungen gebeten, in denen Träume wahrheitsgetreu wiedergegeben werden sollen. Der schönste Traum wird einen Preis erhalten und in der Zeitschrift veröffentlicht werden. Bisher sind schon über 3000 Aufzeichnungen bei der Redaktion eingelaufen. Spanien scheint ein wahres „Traumland“ zu sein.

Schwere Kraftwagenunfälle in Spanien. Am Donnerstagabend schlug auf der Landstraße bei Albora in Nordost-Spanien ein mit 130 Stundenkilometer Geschwindigkeit fahrender Kraftwagen an einem Eisenbahnübergang um. Von den drei Insassen wurde der 48jährige Herr Alvarado, der die englische Staatsangehörigkeit besitzt, auf der Stelle getötet, während eine 40jährige Frau sowie ein katalanischer Maler lebensgefährlich verletzt in eine Privatklinik eingeliefert werden mußten. Am Freitag stießen auf derselben Landstraße 2 Lastkraftwagen zusammen, von denen der eine umgeworfen und in Brand geriet. Der Lenker des Wagens wurde dabei weitere Insassen verbrannt.

2 Tote und 27 Verwundete bei den Streikunruhen in Madagaskar. Wie aus Bangalor gemeldet wird, wurden bei den Streikunruhen auf den Goldfeldern in Nylora zwei Arbeiter durch Schüsse der Polizei getötet und 27 verletzt. Die Polizei eröffnete zweimal das Feuer und ging siebenmal mit dem Gummiknüppel vor.

UNVERÄNDERT UNERREICHT!

TRACTION-QUALITÄT

KURMARK

VOM ORIENT ZUM OCCIDENT

KURMARK

3 $\frac{1}{3}$

Ohne - Mundstück - Raucher bevorzugen in immer steigendem Maße Kurmark OHNE

[illegible]